

## Aus der Sicht des Schulleiters

Das zu Ende gehende Studienjahr ist von Neuanfängen und Abschieden geprägt. So konnten wir uns langsam von den gravierendsten Folgen der Pandemie verabschieden und das Studienjahr 2022/23 hat wieder etwas mehr an Normalität gewonnen. Wie sich diese Normalität entwickelt hat, möchte ich an ein paar ausgewählten Beispielen aufzeigen:

### Schulkultur

Unter dem Motto „Menschwerden ist eine Kunst“ entwickelten im Advent die Religionspädagogikgruppen des Grundkurses vielfältige Impulse: angefangen von einer Buchausstellung, dem Besuch des Nikolaus, der traditionellen Rorate, einer stimmungsvollen Lichterfeier bis hin zu verschiedenen Anregungen, um den Advent bewusster wahrzunehmen.

Auch mit der Musicalfahrt Anfang Dezember nach Stuttgart zum „Tanz der Vampire“ zeigte sich: Es tut der Schulgemeinschaft gut, miteinander unterwegs zu sein.

Die Weihnachtsfeier für alle Studierenden wurde von der SMV liebevoll vorbereitet. Neben dem klassischen Schattentheater wurde viel gesungen und auch das beliebte Spiel „Lehrkräfte gegen Studierende“ kam nicht zu kurz.

Sehr bewegend war dabei auch die Verabschiedung unseres langjährigen Hausmeisters Roland Sommer. Sein vielfältiges Engagement und sein einnehmendes menschliches Wesen haben einen riesigen Fußabdruck in der Geschichte der FakS hinterlassen. Und unter dem Stichwort Kultur muss auch erwähnt werden, dass Herr Sommer es sich nicht nehmen ließ, an drei Abenden zu sich nach Hause einzuladen, um in kleineren Gruppen angemessen Abschied zu feiern. An der Stelle ein ganz großes Danke an seine Arbeit.



### Abschied vom SPS und Einführung des SEJ

Die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung das SPS abzuschaffen wurde für unsere FakS dieses Jahr konkret. So ist es 2023 das letzte Mal, dass die Erzieherpraktikanten einen Abschluss als Kinderpfleger/-in erwerben können. Die Einführung des SEJ ist aus unserer Sicht gut gelungen. Wie bei allen Veränderungsprozessen war es uns als lernender Organisation wichtig, das erste Jahr zu reflektieren und entsprechende Veränderungen vorzunehmen. So erscheint der wöchentliche Wechsel zwischen Einrichtung und Fachakademie nicht sehr gelungen und wir werden das im nächsten Jahr entsprechend ändern. Dennoch bleibt festzuhalten: mit dieser Entscheidung einher geht der Verzicht auf umfangreiche berufliche Reifungs- und Praxiserfahrungen der jungen Leute. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang noch, dass Abiturienten und Bewerber mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in Zukunft nur noch 200 Stunden Praktikum nachweisen müssen, um direkt in die Fachakademie aufgenommen werden zu können. Die sozialpädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen haben dabei nur die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen.

### **Abschied vom Begleitpraktikum – zusätzliche Blockpraktika**

In der Auseinandersetzung mit diesen konzeptionellen Veränderungen der Ausbildung ergab sich die Notwendigkeit, die fehlenden Praxiserfahrungen der Studierenden durch zusätzliche Praktika während der Studienjahre zu ergänzen. So wurde das Begleitpraktikum schweren Herzens aufgegeben. Dieses grundsätzlich sehr sinnvolle Format hatte in den letzten Jahren zunehmend darunter gelitten, dass Kinder immer weniger in Jugendgruppen gehen und es dadurch für die Studierenden immer schwerer wurde, entsprechende wöchentliche Angebote für Kinder oder Jugendliche aufzutun.

### **Abschied von den Tafeln – Weiterentwicklung der Digitalisierung**

Im letzten Jahresbericht hatte ich über unsere Erfolge auf dem Weg zu einer sinnvollen Digitalisierung berichtet. In den vielen Informationsveranstaltungen, die wir an verschiedensten Schulen, im BIZ oder auch im eigenen Haus abhalten, bekommen wir immer wieder die Rückmeldung: die neue Homepage wird sehr gut angenommen. Mittlerweile sind die digitalen Klassenbücher verlässliche Helfer im Alltag – wenn das Netz stabil läuft. Und während den Pfingstferien wurde unsere Schule mit der neuesten Generation der digitalen Whiteboards ausgestattet. So scheint hier auch eine wichtige Etappe des Ausbaus erreicht.

### **50 Jahre Fachakademie in Aschaffenburg - Miteinander Zukunft gestalten**

Ausgehend von der Frage, wie eine zukunftsfähige Pädagogik in einer krisengeschüttelten Welt aussehen kann, hatten wir Prof. Dr. Dr. Zulehner aus Wien eingeladen. Sein Vortrag war ein Highlight, das von vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis besucht wurde und auf der Homepage nachgelesen werden kann. Wichtig erscheint mir sein Bild von der Fachakademie als Kreißaal. Hier sollen zukunftsfähige Menschen ausgebildet werden, die sich den Anforderungen der Zukunft stellen und als „signifikant Andere“ für Kinder und Jugendliche ein Vorbild sein können. Dies hat mich auch in meiner Einschätzung der Bedeutung der Persönlichkeitsbildung sehr bestärkt. Dies wird gerade durch die Veränderungen in der Ausbildung noch mehr in den Fokus gerückt werden müssen.

Die weiteren Veranstaltungen im Rahmen unseres Jubiläums (Homecoming-Party im Juni und Festakt im Juli) werden im nächsten Jahresbericht thematisiert.

### **Abschiede und Neuanfänge im Lehrerkollegium**

In diesem Jahr verabschieden wir mehrere Kolleginnen und Kollegen. In den Ruhestand gehen Frau Diedrich, Frau Seufert-Kunkel und die leitende Sozialpädagogin Frau Schäfer. Frau Diedrich war seit 1986 an der Fachakademie tätig. Die beiden Theologen Herr Benzing und Herr Kern verlassen uns, um sich anderen beruflichen Aufgaben zu widmen. Allen sei an der Stelle ein herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht. Weiter hinten im Jahresbericht findet sich dann eine ausführliche Würdigung des zum Teil jahrzehntelangen Wirkens an unserer Schule.

Für den Fachbereich Theologie/Religionspädagogik konnten wir die Diplom-Theologin Frau Monika Riebel gewinnen. Sie ist für diese Aufgabe umfassend vorgebildet und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Für den Bereich Praxis- und Methodenlehre startet der Diplom-Sozialpädagoge Thorsten Steier. Er bringt umfangreiche Praxiserfahrungen mit und wird das sozialpädagogische Team im SEJ ergänzen. Darüber hinaus wird er in den Übungen und in der Praxisbetreuung eingesetzt.

Für Steffen Müller wird das neue Studienjahr ebenfalls Veränderungen mit sich bringen. Seine bisherige Aufgabe als leitender Sozialpädagoge mit dem Schwerpunkt SPS / SEJ wird durch eine Mitarbeit in der Schulleitung ergänzt.

### **Ausblick**

Der massive Fachkräftemangel führt zu einem weiteren Ausbau der Fachakademie. Ab dem nächsten Studienjahr sind wir dann in der Hauptausbildung vierzünftig. Das führt uns an die Grenzen unseres Hauses. Ich denke aber, dass es noch machbar sein wird. Inwieweit im folgenden Studienjahr 2024/25 die Zahl der geeigneten Bewerber ebenfalls eine Vierzügigkeit ermöglicht, bleibt abzuwarten.

Für mich persönlich wird das kommende Studienjahr das Jahr des Abschieds. Diesen Übergang in den Ruhestand möchte ich nutzen, um dem Kollegium und den potenziellen Nachfolgern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Aber vor diesen kommenden Aufgaben möchte ich zunächst dem Kollegium für sein Engagement danken. Der diesjährige Doppeljahrgang in Verbindung mit den Aufgaben für das Jubiläum war eine besondere Herausforderung. Nun gilt es den Sommer zu genießen. Hierzu wünsche ich allen Lehrkräften, den Mitarbeitern und Studierenden erholsame Wochen, um dann im September mit neuer Kraft zu starten.



*Dr. Peter Müller*  
*Fachakademiedirektor*